

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 10.03. – 16.03.2024 unter der Seminarnummer 845824 das Seminar „Futura – Venezianische Frauen gestern und heute. Einblicke in die europäische Frauengeschichte.“ durch.

Ich,,

wohnhaft in,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2407 vom 31.05.2019, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, die Anerkennung gilt unbefristet)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75 - 117545 vom 24.01.2022 anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 27.11.2024)
- **Rheinland-Pfalz** (gemäß Anerkennung 5276/0667/23 vom 09.11.2022 anerkannt ist der Zeitraum von Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 25.03.2025)
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, 60243 vom 10.08.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag)
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B24-122991-71 vom 17.08.2023, die Anerkennung ist gültig bis zum 31.12.2026).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



Lohmarer Institut für
Weiterbildung e.V. (LIW)
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Futura – Venezianische Frauen gestern und heute. Einblicke in die europäische Frauengeschichte
Ort: Venedig | Italien
Dozentin: Martina Raehr
Datum: 10.03. – 16.03.2024 (Seminartage: 11.03. – 15.03.2024)

Sonntag: Individuelle Anreise

Montag:

- 09.00-10.00 Vorstellung der Teilnehmerinnen, Einführung in das Wochenprogramm, Organisatorisches, Erwartungskklärung
- 10.15-11.15 Das soziale Leben in Venedig aus historischer Perspektive: Welche Rollen spielten die Frauen in Stadtplanung, Architektur und Gesellschaft?
- 11.30-12.30 Frauen und der italienische Klerus: Die Bedeutung und Funktionen der Frauenklöster in Venedig im Wandel der Zeit. Vergleich mit der Situation in Deutschland.
- 14:00-16:15 Der ökonomische und soziale Beitrag von Frauen aus historischer Perspektive. Analysen am Beispiel des Handwerks und der Landwirtschaft
- 17.15-18.15 Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags

Dienstag:

- 09:00-09.30 Einführung in das Programm des Tages
- 10:00-11.30 Schriftliche Zeugnisse von Frauen vom Beginn der Alphabetisierung im europäischen Vergleich, anhand von Notizen, Briefen, Verträgen und Testamenten.
- 11:45-13:00 Die Sichtbarkeit von Frauen und Frauengeschichten im historischen und heutigen Venedig. Frühere und heutige Aktivitätsformen im Vergleich. Parallelen und Unterschiede zur Situation in Deutschland.
- 14.30-15.15 Die Rolle der Frauen in Politik, Wirtschaft und Kultur im Wandel der Zeit am Beispiel der Geschichte Venedigs und anderer europäischer Städte
- 15.15-16.00 Freiheit, Rechte und Emanzipation des 18. und 19. Jahrhundert am Beispiel des Veneto. Vergleich mit der damaligen Situation in Deutschland.
- 16.30-17.30 Frauen im Arbeitsleben in Italien früher und heute, welche Perspektiven gibt es für die Zukunft? Vergleich mit der Situation in Deutschland.
- 17.30-18.15 Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags

Mittwoch:

- 09:00-09.30 Einführung in das Programm des Tages
- 10.00-11.00 Die Rolle der venezianischen Frauen in der Widerstandsbewegung gegen den Faschismus und die deutsche Besatzung.
- 11.15-12.15 Das Frauenkloster als historisch (einzige?) Möglichkeit des Zugangs zu Bildung und Forschung für Frauen. Vergleich mit der Situation in anderen europäischen Ländern.
- 12.30-13.30 Perspektiven schaffen: Das Frauenprojekt „Un Po' di donne“
- 15.00-16.00 Die Frauenbewegung in Deutschland ab den 1970-er Jahren, eine Chronik. Was ist zur selben Zeit in Italien passiert?
- 16.15-17.15 Austausch über eigene Erfahrungen: Wie haben die Teilnehmerinnen persönlich die Frauenbewegung erlebt? Ob und wie haben Literatur, Medien, Musik und Kunst zu diesem Thema auf sie gewirkt?
- 17.30-18.15 Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags

Donnerstag:

- 09:00-09.30 Einführung in das Programm des Tages
- 10.15-11.45 Frauenhäuser in Italien: Aufgaben, Funktionen, rechtlicher Status, politische Verortung am Beispiel des Frauenzentrums in Mestre. Vergleich mit der Situation in Deutschland.
- 12.00-13.30 Frauen im 21. Jahrhundert im Arbeitsleben im europäischen Vergleich: Bezahlung, Mutterschutz und Aufstiegsmöglichkeiten. Gibt es Quotenregelungen? Kinderbetreuungssituation im internationalen, europäischen Vergleich.
- 15.00-16.00 Rollenverteilung in der Familie heute, gibt es ein Nord-Süd-Gefälle in Europa und auch innerhalb Italiens? Vergleich mit dem Ost-West-Gefälle in Deutschland.
- 16.15-17.15 Sind umweltfreundliche Städte auch frauenfreundlich? Eine These auf dem Prüfstand. Wie wirkt sich Frauenengagement in Bürgerinitiativen, in der Umwelt- und Friedensbewegung auf Staat und Gesellschaft aus? Eine vergleichende Betrachtung verschiedener europäischer Städte.
- 17.30-18.15 Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags

Freitag:

- 09.00-10.30 Frauen und die politische Rechte: Rechtsruck in Europa und Auswirkungen auf die Frauen am Beispiel der „Bewegung für das Leben“ in Italien. Vergleich mit der Situation in Deutschland.

- 10.45-12.15 Die Me-too Bewegung: Bedeutung und Auswirkungen
12.30-13.30 Die italienische Mamma: Klischee oder Wirklichkeit?
14.30-16.00 Abschlussdiskussion mit Auswertung der Woche, Evaluation und Organisatorisches, Ausgabe der Teilnahmezertifikate, Verabschiedung

Samstag: Individuelle Abreise

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Seminarziele: Die Teilnehmerinnen setzen sich am Beispiel Venedig mit der europäischen Frauengeschichte auseinander – sowohl historisch als auch gegenwärtig. Sie lernen die veränderte gesellschaftliche Bedeutung von Frauen und ihren gesellschaftlichen Beitrag sowie ihre Rolle im Wandel der Zeit kennen. Da Venedig schon immer stark von Frauen geprägt wurde, bietet die Stadt zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte. Die Erkenntnisse werden stets in einem übergeordneten europäischen Kontext analysiert und insbesondere mit der Situation und Entwicklung in Deutschland kontrastiert. Die Teilnehmerinnen begeben sich auf die Spur des Klischees von der „italienischen Mamma“ und lernen, welche Rollen Frauen heute in Staat, Politik, Gesellschaft, Kirche und Familie in Italien und Deutschland spielen. Insbesondere analysieren sie, welche Auswirkungen aktuelle politische Strömungen auf die Situation und das Selbstverständnis von Frauen haben.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Frauen und eröffnet somit auch einen geschützten Raum für den persönlichen Austausch über das eigene Erleben, z.B. hinsichtlich der Frauenbewegung oder sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen an eine Rolle als Frau und ggf. Mutter.

Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmer/-innen daraus Rückschlüsse auf politische und wirtschaftliche Aspekte im eigenen Land ziehen können. Die Teilnehmer/innen sollen durch vergleichende Einschätzungen in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen interessierten Frauen offen.